



Nach der Info – „Viele Fragen offen!“

„Pfalz Parterre“ hakt nach

Nach der Info – Veranstaltung vom 26.09.2017 sind noch lange nicht alle Fragen geklärt, geschweige denn die Ängste der Bürger zerstreut. Das zeigen kritische Leserbriefe in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“. Zwar wurde das erste Mal der Versuch unternommen eine sachliche Diskussion in Gang zu bringen, doch gibt es Anzeichen dafür, dass die Möglichkeit unbequeme Fragen zu stellen konsequent schon im Vorfeld ausgeklammert worden war. Grund dafür könnte sein, dass die Antworten für die Vertreter der Stadt unangenehm hätten werden können. Fakt ist und bleibt allerdings die Tatsache, dass nach der Erfüllung der Auflagen der Kontrollbehörden durch den Betreiber eine dauerhafte Wiederinbetriebnahme rechtlich gesehen, nicht verhindert werden kann.

Am 12.10. nehmen die Protagonisten von „Pfalz Parterre“ die Gelegenheit wahr und werden das Geothermie – Kraftwerk in Augenschein nehmen. Dabei sollen unbeantwortete- oder nur ausweichend beantwortete Fragen mit den Vertretern der Betreiber besprochen und kontroverse Sichtweisen zu Fragen bezüglich der Wiederinbetriebnahme diskutiert werden.

Schon jetzt hat „Pfalz Parterre“ Fragen an den Leiter des „Landesamt für Geologie und Bergbau“ Professor Dr. Wieber und den Oberbürgermeister der Stadt Landau, Thomas Hirsch (CDU) gestellt. Von OB Hirsch ist inzwischen eine Mitteilung eingetroffen, dass die Fragen an die (...) „entsprechenden Fachämter“ (...) weitergeleitet worden seien. Immerhin!

Neben Hirsch und Wieber gibt es einen Dritten im Bunde, dem wir unserer Aufmerksamkeit widmen wollen. In Dr. Thomas Waßmuth, dem Vorstand des örtlichen Energieversorgers „Energie Südwest“ (ESW), sehen wir eine entscheidende Triebfeder im Verwirrspiel um die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks, an dem die ESW bis 2013 zu 50% beteiligt war. Zwar haben die ESW 40% ihrer Anteile an der Betreibergesellschaft „geo-x“ an eine Tochtergesellschaft der „Daldrup & Söhne AG“ verkauft, doch gehört der ESW nach wie vor das Nahwärmenetz zu dessen Versorgung die Tiefenwärme ihren Betrag leisten soll.

Waßmuth, der sich schon Anfang 2016 gegenüber Geothermie – Gegner offen für eine Wiederinbetriebnahme ausgesprochen hatte, (...) „ohne diese selbst aktiv voranbringen zu wollen“ (...) ¹ profitiert vermutlich nicht nur in geschäftlicher Hinsicht aus dem Anfahren des Kraftwerks am Rande des „Wohnparks am Ebenberg“. Die Performance des Vorstand Waßmuth zeigt wenig Fortune und bedarf, nach dem Desaster mit den Windrädern im Pfälzer Wald, dringend einer Politur. Da könnten Altverträge mit der „geo-x“ einen Beitrag zur Aufwertung des eigenen Images durchaus hilfreich sein. Inwieweit und ob sich das in Form von Sonderboni im Geldbeutel von Waßmuth widerspiegelt, wird eine der Fragen sein, die wir in den nächsten Tagen an den ESW – Vorstand stellen und auf unserer Homepage veröffentlichen werden.

Thomas Hauptmann

¹ Zitat sinngemäß